

nung so nachmalen dieselbe von denn ubrigen Schirmohrten [LU, SZ, OW] also unnd uff disere wyss verstandten wirdt, so sindt wier geneigtt unnd guttwilig sowol als sy das usgesprochne libell [vom 30. Juli 1619] zu bekrefftigen auch durch uns unnd unsere Eherensetz [gemeint von Nidwalden], darmitt mencklicher gespüren wier selbsten der rawen begierig besiglen unnd die Tallütt alles Ernsts zu der gehorsamen unnd derer schuldickeitt zu vermahnen lassen."

- 1) Da sich die Talleute von Engelberg über den Spruch vom 30. Juli 1619 bei den V kath. Orten beklagten, gaben die Gesandten von Uri und Zug, die Vermittler Emanuel Bessler und Konrad III. Zurlauben, an der Konferenz der V kath. Orte in Engelberg die nachfolgenden, schon an einer frühern Zusammenkunft erarbeiteten Erläuterungen ab.
- 2) In Punkt 2 "Klagen unnd Rathsuchen" heisst es nicht "ein beschwerter Ardickele [wie in EA]", sondern "ein beschwertter Urteil".
- 3) Die letzten zwei Worte durchgestrichen.

Konzept, von Konrad III. Zurlauben - AH 2, 139-140 - Blatt 140^V leer

36

1620 [Mai] 21.

A

SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND RAT VON NIDWALDEN AN ALTAMMANN KONRAD III. ZURLAUBEN

Ihre, [Nidwaldens], Tagsatzungsgesandten - [in den gedruckten EA nicht angegeben] -, die sich bei ihm, Zurlauben¹, und Landammann [Emanuel] Bessler, [Tagsatzungsgesandte von Stadt und Amt Zug resp. von Uri] in Weggis aufgehalten, seien gestern von dort zurückgekehrt und hätten sie, Landammann und Rat, über den Stand der Verhandlungen im Streit der Abtei Engelberg [mit den Talleuten] unterrichtet. In der Folge hätten sie auf kommenden Montag einen gesessenen Landrat einberufen.

"Unnd wyll dann nit allein der haubthandel Zwischen h. Prelaten [Benedikt II. Keller] und den Tallüten Zuo Engelberg bisshar stryttig, sonders, wan sölcher zuo verhoffter endtschafft möchte gelangen, das umb den ufgelauffnen costen, auch deren in diserm handell ufgelouffner und gebrucher unguoter Reden halb, noch fehrnere spenigkeit hierus volgen möchte, hettend wir zuo verhuottung fehrnern wytleuffigkeit, unnd zuo Pflantzung guotter Ruow und einigkeit für quot geacht, das dahin gehandelt wurde, das des Costens und der Reden halb, mit dem haubthandell, auch ein güetliche verglychung und erörterung gemacht werde."

Seine, Zurlaubens, bisher geleisteten guten Dienste verdanke man ihm bestens und hoffe, dass er ihnen diese auch weiterhin zur Verfügung stellen werde.

1) Zurlauben und Bessler fungierten in massgeblicher Weise als Vermittler im Streit zwischen Abtei und Talleuten von Engelberg.

Original, mit Siegel - AH 2, 141-142 - Blatt 141^V und 142^R leer

37

1620 Mai 5.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN AN ALTAMMANN KONRAD III. ZURLAUBEN VON ZUG

"Nachdem wir [als Vorort] us iüerer mündtlichen Relation verstanden, was Jr sambt iüerem Mitherren [Emanuel Bessler] von unnsren G.L.A. Eidtgnossen W.M. unnd Brüedern von Uri, von wegen des langmüetigen spänigen Engelbergischen gescheffts by unnsren auch G.L.E.E.W.M. unnd B. zu Underwalden nit dem Wald verhandlet, unnd Inn was terminis dismalen das sich befinde, thuendt wir zuvorderst nochmalen iüerer gehebten mühe unnd arbeit, auch angewendten flyss unnd ernst fründt: Eidtgnösisch bedanckhen. Unnd wann dann wir nit rhatsamb befindent, dass man dis gschefft ietzt also ersizen lasse, also langet an Uech unnsre wie auch unnsrerer G.L.A.E.W.M. unnd B. Ze Schwyz unnd Underwalden Ob dem Wald fründtlich ersuochen, Jr wöllendt nochmalen Uech disers gescheffts halben, umb sovil bemühen, unnd unbeschwerdt syn, sambt iüerem Mitherren von unnsern E. von Uri, by vermellten unnsern E. von Underwalden anzehallten, damit sy üch das, was sy üch versprochen, nit wie es geenderet worden, sondern in wys unnd mass, wie sy das versprochen, schriftlichen zuostellent, damit mehrerer Costen erspart, unnd man allersyds nun mehr disers gescheffts ab: unnd Zuo ruowen khomme."

Gerne entgelte man ihre geleisteten Dienste bei sich bietender Gelegenheit.

Original, mit zerbrochenem Siegel - AH 2, 143-144 - Blatt 144^R leer